

Hauswalde.

Kirchdorf, 6 km südöstlich von Pulsnitz.

Die Kirche.

Als Kirchdorf wird Hauswalde bereits 1346 genannt. 1593 wurde ein Turmknopf aufgesetzt, 1623 erfolgte die Neubedachung von Kirche und Pfarre. Das Turmdach wurde 1616 ausgebessert oder erneuert, wobei der Zimmermann Streubel aus Ortrand verunglückte. Die Neudeckung des Turmes wurde 1684 nötig. Eine erste Erweiterung wird 1720 erwähnt. 1771 wurde die Sakristei mit dem herrschaftlichen Betstübchen neu erbaut und 1772 auch die Kirche im Innern und Äußeren umgestaltet, erweitert und mit einer neuen erhöhten und gewölbten Stuckdecke versehen. 1773 malte der Dresdner Maler Reinhard die Kirche aus.

Die Ansicht der alten Kirche vor 1780 zeigt das aus dem 18. Jahrhundert stammende Kirchensiegel von 1836. Es zeigt die Kirche noch mit einem kurzen, auf dem Westgiebel sitzenden, gotisch langgespitzten Turm und mit der Uhr am Giebel.

Wesentliche Erneuerungen im Innern wurden 1811—12 und 1826 vorgenommen, 1839 das Schindeldach durch ein Ziegeldach ersetzt und 1842 und 1875 für Neuputz und Ausbesserung gesorgt. Im Kriege 1813 war die Kirche vier Wochen in ein französisches Magazin und die Sakristei in ein Schlachthaus umgewandelt. Bei der äußeren und inneren gründlichen Erneuerung von 1891 durch die Architekten Fritz Reuter und Theodor Fischer in Dresden wurden zwei Treppentürme errichtet.

Baubeschreibung.

Die Kirche hat rechteckigen Grundriß. Der Turm liegt vor der Mitte der Westwand, die Sakristei mit der darüber angelegten Betstube an der Nordwand, neben dem Altarplatze. Zwei Emporen ziehen sich an den Langseiten bis auf $\frac{2}{3}$ derselben hin, einen Altarplatz freilassend, nach dem sich die herrschaftliche Betstube in drei Korbbofenfenstern öffnet. Darunter ebensolche Fenster, seitlich zur Sakristei und zu einer sehr kleinen Loge, hinter der — neben der Sakristei — das Treppenhaus zur Herrschaftsloge liegt. Zwischen diesen Fenstern die stichbogige Sakristeitüre. Auf den Brüstungen der Loge ausgerundete Füllungen. Der Orgelchor ist im Korbbogen vorgezogen. Die acht Holzsäulen sind wie die der Emporen gestaltet (Fig. 61). Die Emporensäulen tragen die Decke mittels Unterzug. Die schlichten, ausgerundeten Füllungen trugen ehemals die in der Abbildung wiedergegebene Bemalung, abwechselnd Palmzweige und Rosengehänge, die durch

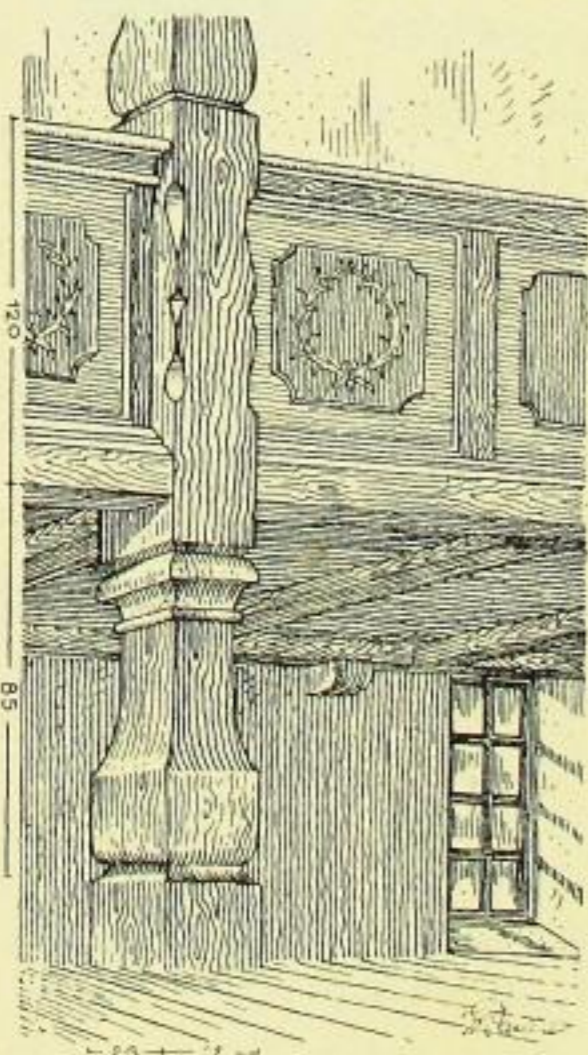


Fig. 61. Hauswalde, Kirche, Holzsäulen.